

## Aus der Nachbarschaft

### Modenschau in der Waitzstraße: Die Haspa wird zum Laufsteg

**Modedesignerin Sabine Scheefe arbeitete schon für Joop und Jil Sander. Nun präsentierte die Inhaberin des Modeateliers „SAMETOSAME“ ihre neueste Kollektion in der Haspa-Filiale in der Waitzstraße.**

Ja, die Haspa ist eine Bank – der Abend, den rund 150 Gäste bei völlig „ausverkauftem Haus“ darin verbrachten, hat alle ziemlich vom Hocker gehauen. Denn wenn in der Waitzstraße in Othmarschen / Groß Flottbek normalerweise die Bordsteine hochgeklappt werden, wurde in der Filiale ein Catwalk aufgebaut. Am 30.10. präsentierte Modedesignerin Sabine Scheefe hier in der Haspa Filiale ihre neueste Mode-Kollektion.



Sabine Scheefe mit den Models

Es war ein berauschender Abend, sehr ansprechende, von sieben hübschen Models präsentierte selbst geschneiderte Werke für alle Generationen von Sabine Scheefe, toll abgestimmte Musik bei feinstem Sound mit harten Bässen von Dj, Moderator und Filialleiter Norbert Zobel, Lichteffekte und Fotoshootings von Michél Hennig, Prosecco und kleine Dips aus dem libanesischen Restaurant HaLa aus der Nachbarschaft... es war alles da, was zu einer professionellen Modenschau gehört.

Am wichtigsten ist aber natürlich die Reaktion der Gäste.

Diese Stimmen aus dem Publikum machen deutlich, wie es ankam :

„...So ein Rausch in Cashmere , Wolle und Seide..“

„Ein besonders gelungener Abend in der Haspa Filiale der Zukunft in der Waitzstrasse“.

„Die Zeit ist wie im Flug vergangen.“

„Ein großer Spaß; und das in einer Bankfiliale...Großartig“

„So gewinnt eine Bank neue Fans und Frau Scheefe neue Kunden.“

So nur einige Stimmen.

Es war eine einzigartige Stimmung, zunächst gespannt und abwartend, später ausgelassen mit standing Ovationen, wie es für ein Othmarschener Publikum sonst eher ungewöhnlich ist.

Wir werden es auf jeden Fall wiederholen und laden alle ein, auch andere außergewöhnliche Veranstaltungen in der Haspa Filiale zu erleben.

Von Kunst über Musik bis hin zu Ernährungsvorträgen ... die Haspa bietet eine breite Vielfalt für ihre Freizeitgestaltung in der Nachbarschaft. Wie sehen uns ...

Norbert Zobel

### Nahtloser Übergang in der Waitzstraße 3

„Für Sie bleibt alles beim Alten“, tröstet Frau Willemse besorgte Kunden. „Für mich darf sich einiges ändern, im nächsten Jahr: „Ausschlafen, einfach mal in die Elbe spucken, eigene Kräuter aus meinem Hochbeet ernten, mal raus aus der Abseite der Waitzstraße, endlich Hamburg erobern, vielleicht Italienisch lernen über die Speisesprache hinaus.“ Das sind mit rüstigen siebzigeinhalb Jahren bescheidene Wünsche einer Frau, die jeder hier un-



ter ihrem Vornamen kennt: „Da Barbara“ - von und zu Barbara, die den Tisch ihrer Kunden und Gäste mit Feinkost vom Feinsten und italienischen Delikatessen adelt, begleitet von Wohnkultur und Goldschmiedekunst gleichen Ranges: Kenner wissen den Hinterhof Waitzstraße drei zu schätzen. Und das soll so bleiben.

Haus-gekochte Antipasti, den zauberhaften, wenn auch sündhaft teuren San-Daniele-Schinken, den Lachs mit Ingwer und karamelisierter Orangensauce wird es weiter geben, wenn Barbara W. im Laufe des Dezember 2018 nach fast dreißig Jahren ihr Geschäft behut- und gemeinsam auf die Flottbekerin Lisa Parker überführt. Sogar das exquisite Highlight, die mallorquinische Mandeltorte wird man weiter bestellen können. „Die werde ich allerdings selber backen, denn sie muss eine Nacht im Ofen ruhen.“

Barbara W. hatte das Feinkosthandwerk von Ihrem Onkel Alfred Vergin gelernt, der am Steindamm eine stadtbekannteste Schinken-Handlung betrieb. Darauf besann sie sich nach dem frühen Tod ihres Mannes und ließ sich im Mai 1989 von dem Italo-Blankeneser Feinschmeckerladen „Lario“ für die kleine Filiale in der Waitzstraße anheuern. Dies Geschäft trug von Anfang an Barbaras Handschrift. Sie übernahm es vor vierzehn Jahren in eigener Regie, zeitweise tatkräftig unterstützt von ihrer Tochter Tatjana, die heute in der Pfalz die Familientradition fortsetzt. Längst ist „Da Barbara“ zu einer markanten Adresse in Othmarschen geworden und bleibt hier erhalten.

Lisa P. weiß, worauf sie sich eingelassen hat. Sie betrieb schon früher einen Party-Service und liebäugelt seit drei Jahren mit dem eingeführten Laden „Da Barbara“.

Jetzt ist der Übergang in Freundschaft perfekt. So gepflegt wie die Ware ist auch der Kontakt zu den Kunden. Wer hat nicht schon in der Einkaufsstüte Barbaras kleine rote Schokoladenherzen gefunden? Wer hat nicht den zungenbetäubenden, butterweichen Mandelkeks genossen, den Barbara ungefragt beigelegt, auch wenn man nur ein Weißbrot gekauft hatte? Seit drei Jahrzehnten inhabergeführt, kompetent, fürsorglich, beratend, beliebt und erfolgreich. So soll es sein. In der Waitzstraße.

Jürgen Reip